

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 263.

Donnerstag den 9. November

1882.

Havana-Compagnie

vereinigter Cigarren-Fabriken.

WIESBADEN:

28 Grabenstrasse 28.

Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, bringen wir ausser unseren **Havana-Fabrikaten** nachstehende billigere Sorten zum Verkauf.

Wir haften, wie auch bei unseren Havanas, für richtige Angabe der Qualitäten.

| | | |
|--------------------------|---|-----------|
| Conchas-Victoria-Format. | No. 19. Neptun. Kisten à 100 Stück | Mark 2. — |
| | aus 1881r Breisgauer Tabak fabrizirt. | |
| | " 20. Helios. Kisten à 100 Stück | " 2. 50 |
| | Java(Blitar)-Deck und 1881r Breisgauer und Java(Blitar)-Einlage | |
| Regalin-Format. | " 21. Hermes. Kisten à 100 Stück | " 2. 60 |
| | Java(Blitar)-Deck, Breisgauer mit Java(Blitar)-Einlage | |
| Conchas-Victoria-Format. | " 22. Melpomene. Kisten à 100 Stück | " 3. — |
| | Java(Blitar)-Deck, Blitar- und Manilla-Einlage | |
| Regalin-Format. | " 23. Marokko. Kisten à 100 Stück | " 3. 50 |
| | Java(Blitar)-Deck, Felix-Brasil-Einlage | |
| | " 24. Ophelia. Kisten à 100 Stück | " 3. 80 |
| | Sumatra-Deck, Felix-Brasil-Einlage | |
| | " 25. Venetia. Kisten à 100 Stück | " 4. 50 |
| | Sumatra-Deck, Felix-Brasil-Einlage | |

Hochachtungsvoll

Havana-Compagnie.

Gummi-

Regenmäntel,
Schuhe und Stiefel,
Strümpfe und Leibbinden,
Hosenträger und Bänder,
Tisch- und Kommodedecken,
Luft- und Wasserkissen,
Badewannen, Waschbecken,
Wärmitaschen,
Reisegekörre und -Necessaires,
Spielwaaren,
Bandagen, Spritzen aller Art,
Inhalations-Apparate,
Antiseptische Verbandstoffe
Schläuche, Platten, Schnüre
und alle andere Verdichtungs-Materialien
en gros & en détail.

Kassenschränke, zwei kleine, billig zu verkaufen
Geisbergstraße 7. 11218

Gebr. Kirschhöfer

5507
32 Langgasse 32,
" Hotel Adler".

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 110
empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Stoffmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen
fertigt billigst unter Garantie solider Ausführung
8030 C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.

Schlafsofa's (Deutsches Reichspatent), dsgl. Nachtstühle wieder vorrätig in dem Möbelmagazin von W. Schwenck, Schützenhoffstraße 3. 11916

Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wollen die Erben der Jacob Sulzbach Cheleute von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 146 des Lagerbuchs, ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1 Rth. 43 Sch. oder 35,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen auf der Hochstätte zwischen Friedrich Carl Hahn und Ferdinand Bernhardt Woe.;
- 2) No. 128 des Lagerbuchs, eine zweistöckige Scheune mit Stall und 2 Rth. 83 Sch. oder 70,75 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen auf der Hochstätte zwischen Jacob Haberstock und Johann Markloß jun.;
- 3) No. 1652 des Lagerbuchs, 50 Rth. 94 Sch. oder 12 Ar 73,50 Qu.-Mtr. Acker „Ueberhoven“ 6r Gew. zwischen Philipp Müller und Heinrich Thon;
- 4) No. 2287 des Lagerbuchs, 21 Rth. 10 Sch. oder 5 Ar 27,50 Qu.-Mtr. Wiese „Au“ 2r Gew. zwischen Jacob Wilhelm Kimmel und Jacob Sulzbach Erben, und
- 5) No. 2288 des Lagerbuchs, 19 Rth. 47 Sch. oder 4 Ar 86,75 Qu.-Mtr. Wiese „Au“ 2r Gew. zwischen Jacob Sulzbach Erben und Johann Baptist Wagemann,

in dem Rathausssaale Marktstraße 16 dahier abtheilungs-halber versteigern lassen.

Bemerkt wird, dass das Grundstück im Distrikt „Ueberhoven“ sich als Bauplatz eignet und dass die beiden Wiesen im Distrikt „Au“ auf die Waltmühlstraße stoßen.

Wiesbaden, den 7. November 1882.

12524

Die Bürgermeisterei.



Gasthaus zur „Neuen Post“, 11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Von Morgens 9 Uhr an: **Quellsfleisch, Schweinepfesser, sowie Bratwurst und Sauerkraut.**

Aus meiner

Mehl-Niederlage

empfiehle in auerkannt vorzüglichster Qualität zu billigeren Preisen:

Feinstes Confect-Mehl (Kaiser-Auszug)
in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund
1 Mtr. 20 Pf., 2 Mtr. 40 Pf.

Bestes Kaiser-Mehl (für Kuchen- & Backzwecke)
in Packeten von 5 Pfund 10 Pfund
1 Mtr. 10 Pf., 2 Mtr. 20 Pf.

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.



Frischgeschossene
Waldhasen
à Mtr. 3.50
sind eingetroffen bei

Ign. Dichmann,
5 Goldgasse 5.

12549

Hammelfleisch, per Pfund 40 Pf., ist zu haben
Steingasse 23.

Thee in grösster Auswahl, Niederlage von der weltbekannten Firma Robert Scheibler in London und Cleve (Preis-Courant gratis), Cacao, Chocolade von den renommirtesten Fabriken, seine Vanille-Block-Chocolade à Mtr. 1.20 empfiehlt

A. Schmitt, Mezzergasse 25. 10780

Billig.

Zwiebeln, Billig.
schöne, trockene Waare, 25 Pf. 80 Pf., im Centner billiger.

Der Verkauf beginnt heute Donnerstag den 9. November Vormittags 10 Uhr Neugasse 14, Eingang durch's Thor in der kleinen Reichsstrasse.

Kartoffeln-Verkauf (Pfälzer).

Prima gelbe Sandkartoffeln per Malter 6 Mtr. 75 Pf. franco Haus gegen Tasche zu haben bei

12585 W. Müller, Bleichstraße 8.

6 Grabenstraße 6

billig zu verkaufen: 1 schöner Spiegelschrank, ein- und zweitürige Kleiderschränke, franz. Betten mit Sprungrahmen und Rosshaarmatratzen, tannene Bettstellen, Strohsäcke, Matratzen und Seile, Deckbetten, Tische und Stühle aller Art, Spiegel, Nachttische, Waschtische, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Küchenschränke u. s. w.

Heh. Reinemer Wwe. 12521

Obstbäume,

schöne Hochstämme, Pyramiden, Spaliers, Cordons in großer Auswahl und in den besten Sorten, hochstämmige Rosen, Zierbäume, Ziersträucher, Coniferen u. c. in schöner Waare billig.

Cataloge gratis auf franco Anfrage.

11263 Baumschulen von
A. Weber & Co., Wiesbaden.

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass ausser unserem Vertreter Herrn Otto Wenzel auch noch Herr Wilh. Linnenkohl in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese insbesondere auch unsere mageren Würfelkohlen für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorräthig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

12513

Die Direction.
Ein großer, ovaler Spiegel und ein Regulator zu verkaufen. Nöh. Erved.

5 Fünf große Petroleum-Lampen zur Außenbeleuchtung der Erker sind billig zu verkaufen bei Feller & Gecks (Ecke der Lang- u. Webergasse). 87

Wasche kann aerogetet werden Launusstraße 21. 12502

Porzellan-Osenpützer Jacob wohnt Friedrichstraße 32. 12525

Gute, weingrüne Stückfässer faust 12516 A. Dorn, Kirchgasse 30.

Circa 400 Weinflaschen en bloc abzugeben Sonnenbergerstraße 42. 12547

Futtergerste, Weizenkorn, Wicken und Vogelfutter empfiehlt billigst W. Müller, Bleichstraße 8. 12535

Zwetschen- u. Blaumenbäume, Johannisbeer-, Stachelbeer- und Himbeersträucher billig zu verk. Adlerstr. 42. 12496

Gespül kann abgegeben werden im „Mohren“. 12622

Damenkleider, -Mäntel und -Jaquets
werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt; auch werden Mäntel modernisiert.
G. Krauter, Damenkleidermacher,
10617 Michelsberg 8, 1. Stock.

P. Piroth, Vergolder,

■ 18 Marktstraße 13, 2 Et., ■
empfiehlt selbstverfertigte Spiegel aller Art, Bilderrahmen, Fenstergallerien etc., sowie das Neunvergoldene genannter Gegenstände nebst Reinigen und Einahme von Ampferstichen, Delgemälde u. s. w. in bester Ausführung.
Eigene Werkstätte. Fabrikationspreis. 6722

Engl. & Franz. Gründl. Unterricht in Grammatik, Conversation und Handels-Correspondenz. Curse p. Monat 5 Mark. **Quirin Brück**, Webergasse 44, II. Ein Kind verlor am Dienstag Abend seine Arbeitstasche mit Weihnachtarbeit. Bitte abzugeb. Kirchhafte 36 bei Graz. 12555 Die erkannte Person, welche einen am Dienstag Abend im Theater, 2. Rangloge, Rückzug 13, liegen gebliebenen schwarzen Regenschirm sich aneignete, wird erucht, dass. in der Exped. abzug., widerfalls polizeiliche Anzeige gemacht wird. 12539

Grosser Laden

in bester Lage, wie Langgasse und Marktstraße, vor 1. Januar zu vermieten gesucht, event. auch in Atermiete genommen. Öfferten mit Preisangabe unter V. 1200 an die Exped. 12528

 **Parkstraße 1 sind Stallung für 6 Pferde, Kutschzimmer und Remise für 120 Mark monatlich zu vermieten.** 12537

Immobilien, Capitalien etc.

Gute Kapital-Anlage. 22,500 Mark Eigen-
thums-Borbehalt zu 5% wird sofort gegen Nachlass cedirt. Reflectanten belieben ihre
Adresse sub Kapital-Anlage in der Exped. niederzul. 12500

Kapital-Anlage.

Ein vorzüglichlicher, zweiter Insoz von 30,000 Mr. à 5% p. a. verzinslich. Object bis $\frac{1}{2}$ der Lope belastend, ist wegzugshalber zu cediren. Näh. bei **A. Wolff**, Parkstraße 24. 10,000 Mr., 30,000 Mr. à 5% Binsen zu cediren. Solide Hypotheken. Näh. Exped. 12540 10,000 Mr. auf Hypothek, Haus in guter Lage, à 5½% Binsen. Näh. Exped. 12540 (Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Dienstpersonal jeder Branche empfiehlt und placirt das Bureau „Germania“, Hößnergasse 5. 12530 Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, wünscht zum November Stelle. Näh. Oranienstraße 12 im Laden. 12517 Ein Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit erledigt und gute Bezeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Michelsberg 10, 2. Stiegen hoch links. 12515 Ein Mädchen, welches kochen und waschen kann, sowie alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. Näheres Karlstraße 38, Wohnhaus, Dachlogis. 12501

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Bezeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Mauergasse 21, 2 Et. 12518 Ein Mädchen, welches kochen kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Münnerberg 38, 1. Stiege hoch links. 12526 Herrschaften zur Nachricht, daß ich sehr gutes Dienstpersonal jeder Branche empfehlen kann.

Wintermeyer, Hößnergasse 15. 12554

Ein jüngeres, norddeutsches, gebildetes Fräulein sucht Stelle als Gelehrte oder Erzieherin. Prima Referenzen. Näh. durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 12551

Ein gebildetes, evangelisches, junges, Mädchen, musikalisch, in Küche und Haushaltung erfahren, sucht Stelle zur Haushfrau. Es wird mehr auf familiäre Behandlung als auf hohes Salair gesehen. Eintritt nach Wunsch. Näheres Viebriecherstraße 11, Parterre. 12520

Ein solides Mädchen vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht sofort Stelle. Näh. kleine Schwalbacherstr. 9, Part. rechts. 12548

Ein in jedem Fach durchaus gewandtes Mädchen sucht Stelle, am liebsten mit einer Herrschaft in's Ausland oder in die Umgegend. Näh. Michelsberg 30 im Hof 1 Et. rechts. 12538

Ein junges, freundliches Kindermädchen vom Lande empfiehlt

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12551

Mädchen mit guten Bezeugnissen, sowie ein kräftiges Kindermädchen wünscht Stelle zu Vieh. Näheres Schwalbacherstraße No. 55 bei H. A. Eichhorn. 12541

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient, sucht sofort Stelle als Kinder- ob Haushäufchen d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 12553

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort Stelle als Haushäufchen. Näheres in der Exped. d. Bl. 12553

Ein im Kochen und in feineren Hausarbeiten bewandertes Mädchen, welches im Besitz mehrjähriger guter Bezeugnisse ist, sucht baldigst Stelle d. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 12551

Ein junges, israelitisches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, s. sofort Stelle d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 12552

Eine Haushälterin, mit den besten Bezeugnissen versehen, sucht sofort Stellung. Näheres Lehrstraße 10, 3. Stock. 12507

Ein Beamter, gelernter Kaufmann, sucht in seinen freien Stunden Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Öfferten beliebe man unter A. B. 1 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 12523

Ein kräftiger Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, s. Stelle als Hausbursche. N. bei Schuhmacher Harm s. II. Burgstr. 2. 12542

Personen, die gesucht werden:

Ein Dienstmädchen, welches selbstständig kochen und bügeln kann, gesucht. Nur solche mit guten Bezeugnissen mögen sich melden Webergasse 16. 12527

Ein im Kochen bewandertes Mädchen, welches im Sommer die Stelle der Küchenhaushälterin einnehmen könnte, in ein ausw. Curhaus gef. d. Ritter's Bureau, Webergasse 15. 12551

 Gesucht eine Haushälterin zur selbstständigen Führung des Haushalts, sowie ein gesetztes Kindermädchen und 2 starke Alleinmädchen durch **Dörner's Bureau**, Metzgergasse 21, 2. Stiegen. 12519

Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen für Küche- und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Nur solche wollen sich melden, die mehrjährige gute Bezeugnisse aufweisen können. 12519

M. Ulmo, Langgasse 41. 12508

Gesucht ein Kindermädchen von 15—16 Jahren, das etwas Hausarbeit versteht. Näh. Oranienstraße 22, 1 Treppé hoch. 12509

Eine perfekte Herrichtsstöckin sofort gesucht durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 12541

Ein Junge braver Eltern, ziemlich stark, findet Stelle als angehender Diener durch **Ritter's Bureau**, Weberg. 15. 12551

Gaufsbursche gesucht.

M. J. & Otto Cohen, Langgasse 41. 12508

Ein junger Gaufsbursche gesucht Goldgasse 3. 12534
(Fortsetzung in der Beilage.)

Heute

Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr
anfangend:

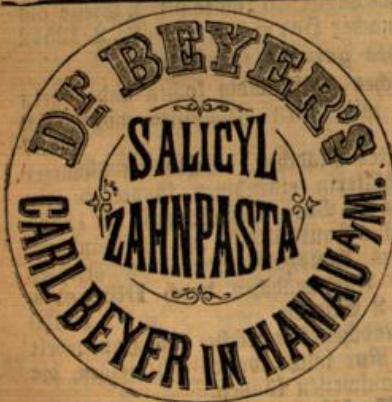
Wein-Versteigerung

im Curhause. **Ferd. Müller,**
Auctionator.

253

Heute Donnerstag
und die folgenden Tage,
jedesmal Vormittags $9\frac{1}{2}$ und Nachmittags
2 Uhr anfangend,
findet die
große Versteigerung
von
Herren-, Damen- und Kinderschuhen
im Ladenlokal des Herrn **Ferd. Herzog**
31 Langgasse 31
statt. Ein großer Theil der Ware wird ohne Rücksicht auf
eine Taxation zugeschlagen.
Ferd. Marx,
Auctionator.

53



„Zum Mohren“.
Heute Abend von 6 Uhr an:
Metzelsuppe. 12523

Kirchweihe und Markt zu Eltville.
Sonntag den 12. und Montag den 13. November
findet Tanzmusik statt, sowie Dienstag den 14. No-
vember Ball, wozu höflichst einladet
12508 Burg Gräss.

Der Verkauf

zurückgesetzter
Kleider-Stoffe

beginnt

15. November.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Größtes Lager

aller Neuheiten in

Winter-Umhängen

von den einfachsten bis zu den
elegantesten Fäçons.

Gebr. Reisenberg,
21 Langgasse 21.

Die Porzellan-Fabrik-Niederlage

von

Wilhelm Hoppe,

große Burgstraße 11,
offerirt zu festen Engros-Fabrikpreisen ächte, durch-
sichtige, dauerhafte Porzellane in weiß oder be-
liebig gerändert und decortirt.

Zweite Sortirung 25 pCt. billiger.

NB. Dicke Teller, ächte Porzellane, für Hotels und
Restaurationen, per Dhd. Mf. 3.60. — Lager im
Kristall und Glas.

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenig
nehmen können, als auch für Convalescenten, Buitärme,
Wagenleidende &c., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem
ärztlichen Verein dahier.

Albert Brunn, Abelhaibstraße 41.

Gasthaus zum Uhrthurm.
Heute: Rehragout, Leberflöß und Sauerkraut. 12539

Vom 1. bis 15. November:
Vollständiger Ausverkauf
 der
fertigen Damenwäsche
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 169

Taghemden, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, weiße Nöcke, Frisir mäntel, Schürzen und weiße Kinderkleidchen.

M. WOLF, „Zur Krone“.

Preise fest.
 Durch Begutachtungs-Commission
 taxirt und geprüft sämtliche
 Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a.

Garantie ein Jahr.
 Mündliche und schriftliche Bestell-
 lungen werden prompt aus-
 geführt.

Zusammenstellung completer **Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen**, alle sonstige Arten **Kasten- und Polstermöbel, Spiegel**, complete **Betten**, ferner große Auswahl **Brüsseler, Velour-, Tapestry-Leppiche**, sowie **Bett- und Tischvorlagen** in allen Größen etc. 108

Cäcilien-Verein.

Hente Donnerstag Abends $\frac{1}{2}$ Uhr: 78

Letzte Probe für Sopran und Alt.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Zu den historisch-kritischen Vorträgen des Herrn Predigers
 Voigt von Offenbach über „Die Entstehung des Alten
 Testamentes und die Religion des Volkes Israel“,
 deren noch 5 bis 6 an den nächsten Montagen Abends um
 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ gehalten werden, können
 noch Karten à 3 Mark zu reservirten Sitzen, für sämtliche
 Vorträge gültig, bei Herrn Buchhändler Limbarth, Kranz-
 platz 2, bezogen werden. 95

Der Vorstand.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. November 1882:

| | Personen. | Summa. |
|-------------------------------------|-----------|-----------------|
| Neu versichert in 1882 | 3,320. | Mt. 25,767,600. |
| Überhaupt versich. bis Ende October | 59,378. | " 410,694,200. |
| Gestorben in 1882 | 964. | " 5,846,400. |

Dividende 1882: 42 Prozent.

Wiesbaden, den 8. November 1882. 67

Eduard Krah, Markstraße 6, Agenten
Hermann Bühl, Karlstraße 5, der
 Bank.

Franz Becker, Sattler, Webergasse
 No. 22,

empfiehlt zu billigsten Preisen

ein Paar solide, gefertigte Chaisengeschirre,
 eine wasserdichte, kleine Wagendecke mit Metallöse,
 Preis 12 Mark,
 Pferdescheeren verschiedener Systeme und Preise. 12504

Reichhaltigste Auswahl
 in
Winter-Paletots
 (ganz und halb anschliessend)
 von Mk. 10 an.
Gebr. Reifenberg,
 21 Langgasse 21.

Flanell-Wäsche

11885

nur eigener Fabrikation.

| | |
|-------------------------------------|-------------------|
| Flanell-Damenröcke | von Mk. 4. 50 an, |
| Flanell-Damenhosen | " 4. — " |
| Flanell-Hemden (reine Wolle) | " 4. — " |

bis zu den feinsten Qualitäten bei

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Eine elegante, eichene Speisezimmer-Einrichtung,
 bestehend aus Buffet, Ansichtstisch mit 6 Einlagen,
 12 Stühlen, Serviertisch, Spiegel, Divan und
 Gallerien, zum Preise von 750 Mark zu verkaufen
 in dem 11291

Möbel-Magazin Faulbrunnenstraße 9.

Steinerne Einmachständer

in großer Auswahl von 70 Pfz. bis 18 Mark.
12505

H. Jung Wwe., Ellenbogengasse 3.

Frau Emma Kauffmann-Pastor,

Schwalbacherstrasse 53.

Gesang- und Klavier-Unterricht. 9409

Tagess-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstrasse 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Donnerstag den 9. November.

Gewerbliche Fachschule. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Unterricht.

Reichsschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Cäcilien-Verein. Abends 7½ Uhr: Probe für Sopran und Alt.

Dach-Gesellschaft zu Wiesbaden. 8 Uhr: Zweiter theoretischer Unterricht.

Abend im Vereinsloftale.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe;

9 Uhr: Gesangprobe.

Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Turnturnen. 9 Uhr: Gesang.

Gewerbliche Abendschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Reichsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Gaukus-Club, Section Wiesbaden. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Clublokale („Saalbau Schirmer“).

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 9. November. 207. Vorstellung. 18. Vorst. im Abonnement.

Reis-Reislingen.

Schwank in 5 Akten von G. v. Moser. Musik von G. Michaelis.
(Regie: Herr Grobecker.)

Personen:

| | |
|---|-------------------|
| Kurt von Folgen | Herr Beck. |
| Illa, seine Frau | Herr Hell. |
| Brissa, ihre Schwester | Herr Trabold. |
| Baron Bernhard von Folgen, Kurz's Onkel | Herr Grobecker. |
| Herr von Senja, Gütsbesitzer | Herr Köchy. |
| Toni, seine Frau | Herr Wolff. |
| Sibilla Elmer | Herr Widmann. |
| Paul Hoffmeister, Apotheker | Herr Bethge. |
| Elsa, seine Frau | Herr Burke. |
| Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister | Herr Holland. |
| Hartmann, Förster bei Folgen | Herr Adolph. |
| Bertha, seine Tochter | Herr Lipski. |
| Reis von Reislingen, Bientenant | Herr Neubauer. |
| Fedor Below | Herr Neumann. |
| Lina, Kammerjungfer } bei Folgen | Herr Hempel. |
| Franz, Diener } bei Folgen | Herr Schneider. |
| Dörthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister | Herr Saintgouain. |
| Erster Arbeiter | Herr Spies. |
| Zweiter Arbeiter | Herr Berg. |
| Ein Musizant | Herr Brüning. |

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Anfang 8½, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 10. November (z. G.): Cleopatra. (Mittlere Preise.)

Locales und Provinzielles.

* (Enteignung von Grundeigentum.) Auf folge Verfüzung Königl. Regierung vom 9. September c. wird behufs Feststellung der Entschädigung für das Seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden zu erwerbende Grundeigentum, welches im Feldstrift „Golgenfeld“ der Gemarkung Wiesbaden zur Anlage einer Straße nach dem neben der Hess. Ludwig-Eisenbahn für Errichtung eines Schlachthauses und Viehhofes angekauften Terrain, sowie zur Herstellung einer Verbindung dieser Straße mit der Mainzerstraße durch Anlage des betreffenden Theils der Ringstraße und zur Herstellung des Theils der projectirten zweiten Parallelstraße von der Schlachthausstraße bis zum Salzbache erforderlich ist, Termin zur Verhandlung auf Donnerstag den 16. November c. Vormittags 10 Uhr in dem Rathausssaale Marktstraße 16 dahier anberaumt. Unternehmer, Eigentümer, Nebenberechtigte und alle übrigen Beteiligten sind zur Wahrung ihrer Rechte unter der Verwarnung hierzu eingeladen, daß beim Aussbleiben ohne deren Zutun die Entschädigung demnächst festgesetzt und wegen Ausszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.

* (Handelsregister.) Die Firma L. A. Wasche hier selbst ist an Kaufmann Eugen Koch übergegangen und auf den jetzigen Inhaber eingetragen worden.

* (Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.) Der am Dienstag Abend im Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club dahier von Herrn Thierarzt I. Klasse Michaelis gehaltene Vortrag über Thier- und Pflanzenwanderung war von einer zahlreichen Zuhörerschaft besucht, die den sehr interessanten und lehrreichen Ausführungen des Herrn Redners mit lebhafter Theilnahme folgte. Der dem Vortrag unmittelbar sich anreichende humoristische Herren-Abend erfüllte für den Reichhaltigkeit des Gebotenen sowohl wie in der Präzision der Ausführungen alle Erwartungen und ermuntert zu einer Wiederholung dieser gelungenen Veranstaltung, an der sich auch Mitglieder der hiesigen Königl. Bühne beteiligten.

* (Personal-Nachricht.) Mit der Verwaltung der kgl. Steuerkasse und Domänen-Rezeptur zu Eltville ist Herr Regierungs-Superintendar Eichenauer von hier provisorisch betraut.

* (Römisch-Katholische.) Wie verlautet, beabsichtigt die Königl. Regierung, der hiesigen römisch-katholischen Gemeinde die alleinige Benutzung der katholischen Pfarrkirche in der Dousenstrasse wieder zu gestatten, wenn für den Gottesdienst der altkatholischen Gemeinde ein entsprechender Saal anderweitig beschafft sein wird.

* (Mercantiles Institut.) Wir nehmen Veranlassung, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß die renommierten Lehr-Curse des privil. mercantil. Instituts zu Erfurt am Montag dieser Woche hier begonnen haben und daß Herr Institutsvorsteher Neumann auf mehrfachen Wunsch einige Zettel arrangiren wird, an welchen sich zu betheiligen namentlich auch älteren Personen Gelegenheit gegeben werden soll.

+ (Polizei-Statistik.) Im Monat October d. J. sind bei der Königl. Polizei-Direction hier selbst zur Verhandlung gekommen: 58 Diebstähle, 8 Eigentumsbeschädigungen, 2 Brände, 5 Beträgerien und Betrugsvorläufe, 11 Unterschlagungen, 2 Schriftfälschungen, 10 Bekleidungen und Bildertand gegen die Staatsgewalt, 7 Vergrünungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle, 9 Misshandlungen und Körperverletzungen, 2 Vergehen gegen die Sittlichkeit, 1 Einbringen in fremdes Eigentum, 1 Hausfriedensbruch, 1 Unzucht, 4 Münzverbrechen und Verausgabungen von falschem Gelde, 1 Führung falschen Namens, 1 Erbressung, 4 Bedrohungen, 3 Einbrüche, 1 Vergehen gegen die Gewerbeordnung, 1 Vergehen gegen das Pressegesetz, 1 geizigwirdiges Benehmen gegen einen Beamten im Dienst, 245 Straßenpolizei-Uebertritten, 80 Unfälle und nächtliche Ruhetörungen, 31 Droschken-, 19 Sanitäts- und 4 Bankpolizei-Uebertritten, 178 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 32 Contraventionen gegen die Hundeverordnung, 1 Contravention gegen die Marktordnung, 3 Contraventionen gegen die Wehrordnung, 12 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung, 13 Contraventionen gegen die Gefindeordnung, 1 Contravention gegen die Trödler- und Pfandleihordnung, 3 Contraventionen gegen die Dienstmäntelordnung, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik, 2 Feuerpolizei-Vergehen, 2 Sicherheits-Contraventionen, 2 Thierquälereien, 1 Contravention gegen die Verordnung über das Halten von Pflegekindern, 14 Contraventionen gegen die Verordnung über die Sonntagsfeier, 4 Contraventionen gegen die Verordnung über das Halten von Schafstieren, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über das Verabfolgen geistiger Getränke an Kinder unter 14 Jahren, 82 Bildverbündungen gegen die sitzenpolizeilichen Vorschriften, 113 Bettler wurden verhaftet. Verhaftet incl. Derjenigen wegen Arbeitslosen, Obdachlosigkeit, Trunkenheit &c. wurden 280; hiervon 18 auf Requisition. In Summa 1139 Fälle.

* (Berichtigung.) In unserem gestrigen Strafammer-Bericht hat sich ein sinnentstellender Druckfehler eingeschlichen: statt „Loyalität“ in der 14. Zeile am Schlus muß es „Loyalität“ heißen.

* (Verschwunden.) Wie der Besitzer der Hammermühle, Herr Bernhard May, mittheilt, hat der bisherige Verwalter der Hammermühle, Adolf Koffel, sich unter dem dringenden Verdachte von Veruntreuungen heimlich von der genannten Mühle entfernt.

* (Der englische Fußball-Club „Frankfurt“) hat die Herausforderung des Fußball-Club „Wiesbaden“ angenommen und findet das Wettspiel in nächster Zeit an einem noch näher zu bestimmenden Tage in Frankfurt statt.

* (Jubiläum.) In Reunerod auf dem hohen Westerwald hatte der Postillon Boller am 1. v. Mts. 25 Jahre lang dem Staate als Postillon gedient und sich während dieser Zeit durch große Pünktlichkeit ausgezeichnet. Es wurde ihm daher an seinem Jubeltage die dreifache Ehrentreue (er hatte schon früher die doppelte erhalten), sowie sein Monatsgehalt als Geldgeschenk verliehen. Wer zur Winterzeit einmal über den hohen Westerwald gereist ist, wird wissen, was es für einen Postföhrliebheit heißt, wenn man ihm stete Pünktlichkeit attestirt. Denn hier gibt es Hindernisse zu überwinden, von denen man anderthalb keine Vorstellung hat.

* (Gerichtliches.) In der bereits erwähnten Sache des Thyrolängers Kehl gegen den Herausgeber des „General-Anzeigers“ zu Frankfurt a. M. ist ein Zwischenurteil, wonach Kläger zum Anspruch von Schadenerias wohl berechtigt sei, erlassen worden. Der Anspruch des Klägers sei durch das Zugeständniß des Beklagten, daß eine Nachlässigkeit seines Beamten vorliege, begründet, und daß er für seine Beamten, mit denen Kläger contrahirt habe, einzustehen habe, könne nicht beweist werden, einerlei, ob man es bei der Herausgabe eines Annoncenblattes mit Handlungs- oder Gewerbegehülfen im Sinne des Gesetzes zu thun habe. Der Zweck einer Geschäfts-Annonce könne nur in der Heranziehung des Publikums bestehen, und dieser Zweck sei durch die Nichtaufnahme der Anzeige vereitelt worden. War die Aufnahme aber zugezeigt und ohne rechtlichen Grund unterlassen worden, so habe Derjenige, dem die Nichtaufnahme zur Last falle, für den entstandenen Schaden aufzukommen. Die Möglichkeit, daß auch andere Umstände die Mindererstattung veranlaßt

haben könnten, habe einen Schadenersatzanspruch des Klägers nicht auf, doch sei es des Letzteren Sache, die Höhe des verursachten Schadens nachzuweisen, ein Beweis, der allerdings schwer fallen dürfte; sollte er aber erbracht werden, würde die Fortsetzung des Prozesses resp. Enthürteil eingetreten, bis jetzt könnte nur der Schadenersatzanspruch als berechtigt anerkannt werden.

* (Gruben-Unglück.) Ein furchtbare Gruben-Unglück hat sich bei Stadtgäßen, Regierungsbezirks Cassel, ereignet. Durch schlagende Wetter ist die gänzliche Verschüttung eines Schachtes, der noch ausgebaut werden sollte, in dem aber trotzdem schon gearbeitet werden konnte, herbeigeführt worden. Bis jetzt ist bekannt, daß sieben Bergleute tot und einige arg verbrannt sind. Wie viel verschüttet sind, ist noch nicht festgestellt. Die sofort eingeleiteten Recherchen werden wohl die Ursachen des Unglücks klären.

* (Militärische Personala-Nachrichten.) Hornhardt, Oberst vom 1. Inf.-Regt. No. 13, zum Commandeur des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 ernannt; v. Saucken, Sec.-Dient. vom Inf.-Regt. No. 98 und commandirt zur Dienstleistung bei dem Rhein. Drag.-Regt. No. 5, in dieses Regt. versetzt; v. Bötticher, Oberst und Commandeur des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88, als Gen.-Major mit Pension zur Disposition gestellt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die Gemälde-Gallerie des Nassauischen Kunstvereins) ist nach vierzehntägiger Schließung dem Publikum nunmehr wieder geöffnet, und eine ziemlich erhebliche Anzahl neuer Bilder, allerdings nur wenige von wirklich künstlerischer Bedeutung, hat während dieser Zeit Aufstellung gefunden. Als eines der hervorragendsten dürfte „das Innere einer Schloß-Kapelle“ von Prof. L. von Möckler (Frankfurt) zu nennen sein, welches gut durchgeführt und von brillanter Farben-Wirkung und Harmonie ist. Auch das „Stillleben“ von F. Heimerdinger (Hamburg) ist, wie fast alle Werke dieses Künstlers, ein Meisterstück in Bezug auf technische Vollendung. „Mutterglück“ von Fr. R. Schwenninger (Wien) ist nicht ohne Gewandtheit gemalt, auch die Ausführung der beiden Köpfe ist wohlgeilungen zu nennen, allein die coloristische Behandlung der Gewandung verrät noch künstlerische Unreife. Der „italienische Knabe“ von derselben Künstlerin, ist auch nur wenig ansprechend. „Eine Patrizier-Hochzeit“ von Prof. Dehme (Blaeswitz), mit außerordentlich wundervollem Colorit in Aquarell (Deckfarben) ausgeführt, charakterisiert sich als eine mühevoll Arbeit, wird jedoch in der Wirkung aus Mangel an Einheit der Farben beeinträchtigt. Ebenso das „Stillleben“ von A. Heyv (Baden). „Am Sonntag Morgen“ von F. Meyer, ein kleines Genrebild, entbehrt Humor und Leben. Die „Vatius-Pyramide bei Rom“ ist in den verschiedenen Einzelheiten wenig durchgeführt, die nächtliche Stimmung dagegen gelungen. „Das stürmische Wetter am Bodensee“ von A. Kappis ist naturwahr erfaßt, aber wenig interessant; „Der Morgen am Gardasee“ von derselben Künstler ist schön in den Farben, nur erscheint im Verhältnis zu der geringen Größe des Bildes das Ganze zu装饰性 behandelt.

V. (Nassauischer Alterthumsverein. — Erster Vortrag.) Als erster Redner trat auf Herr Prof. Dr. Julius Grimm, welcher in längerer Ausführung das Thema: „Über eine Gebietserwerbung Nassaus zwischen Wiesbaden und Castel“ behandelte und verdiente Weise den lebhaften Beifall der zahlreich versammelten Anwesenden fand. Seit Ende des 15. Jahrhunderts ist die Zugehörigkeit des in Rede stehenden Territoriums, eines 600 Morgen großen Theiles der Gemeinde Castel, bestritten worden. Das Streben, in der durch den Kampf zwischen Adolf von Nassau und Dietrich von Isenburg zu Ende des 15. Jahrhunderts entstandenen allgemeinen Un Sicherheit, sich selbst zu schützen, hatte 1432 die Herren des Mainzer Petersstifts (die besaßen das Zehnrecht in der Gemarkung Castel a. R.) veranlaßt, den Petersberg (an der Stelle, wo jetzt das neue Fort gebaut wird) durch eine Landwehr zu sichern. Erzbischof Berthold, Graf von Henneberg, beschloß zu Ende des 15. Jahrhunderts, mit seinen sämmlichen Besitzungen am Main dasselbe zu thun. Eine gleiche Aufforderung erging an Schultheiß und Schöffen von Castel. Nun um sozusagen aber die für Castel geplante Landwehr nicht dessen ganzes Gebiet: der Heckler und das Terrain an dem Salzbach lagen außerhalb derselben. In der nicht unbegründeten Besorgniß, dieses Terrain möglicherweise zu verlieren, erbaten sie, allerdings vergeblich, vom Petersstift einen Beitrag zu den Kosten einer Landwehr um die ganze Gemarkung. Am 14. April 1497 gab der Kurfürst Befehl, mit dem Bau der Landwehr, wie er dieselbe festgestellt, zu beginnen. Sie hatte zu bestehen aus einem Graben mit 2 Auswurfern, was ca. 3 Stunden lang, ziemlich (an manchen Stellen 6–11 Ruten) breit und endete zwischen Wicker und Flörsheim. 4 Wachtürme: an der Stelle der jetzigen Bahnhofstation Curve (1797 durch die Franzosen zerstört), der noch heute erhaltenen Ebeneheimer, an der Steinstraße vor Dillenhausen, resp. vor Flörsheim, überwachten die Linie. Nach Vollendung des Baues waren, wie befürchtet, die Inhaber der Acker in dem außerhalb der Landwehr liegenden Casteler Gebiet, vornehmlich die Ebeneheimer, sich als alleinige Herren des Auzenlandes an. In ihrer Opposition gegen Castel resp. Mainz fanden sie Rückhalt in Nassau, und so entstand ein erst im letzten Jahrhundert zum Ausdruck gebrachter Streit zwischen beiden Regierungen. Die erste Differenz entstand 1531 zwischen Castel und Kloster Clarenthal, weil dieses sich weigerte, der in der Kreuzung von Castel ausgehenden Flurprojektion den üblichen Imbiss zu geben, den Recognitionssatz zu zahlen, während das Kloster seinerseits in den behinderten Weiderecht Grund zur Beschwerde fand. 1531 kam durch Vermittelung von Mainz und Nassau ein Vergleich zu Stande, welcher der Regierung ihren Imbiss, Castel eine Recognitionsgebühr von 4 fl. und

3 Viertel Wein und dem Kloster das Weiderecht außerhalb der Landwehr ausprach. Diesem ersten Conflict folgte eine Reihe weiterer. 1577 brachten die Regierungen ihre Streitpunkte vor das Reichskammergericht, ohne indeß ein Urteil zu erzielen. Erst 1595 einten sich der Kurfürst Wolfgang und Graf Johann Ludwig von Nassau. — Beüglich des außerhalb der Landwehr liegenden Terrains wurde festgestellt, daß Mainz das Geleit bis an Armenruhpforte haben sollte; Nassau sollte die Cibilioigkeit haben, während die Malefizhoheit zwischen beiden Compartimenten alterniren sollte. 1606 weigerten sich die Ebeneheimer, selbst vor den innerhalb der Landwehr gelegenen Ackerland Schätzung zu zahlen. 1666 begannen die Leberriffe der Biedebach von Neuen und mehrten sich zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts. 1728 kam ein neuer Vertrag zu Stande, trotzdem hört die Klagen der Mainzer nicht auf. 1808 kam Castel in den Besitz Nassaus. 1806 indeß, nachdem Castel an Frankreich gefallen war, lebten die Streitigkeiten von Neuen auf und verebten sich später von ihm auf Hessen-Darmstadt. Einigungsversuche verliefen Anfangs fruchtlos, bis endlich 1847 der Streit endgültig zu Gunsten Nassaus entschieden wurde. Nassau erhält durch den bezüglichen Vertrag eine Gebietsvergrößerung von 600 Morgen, welche ihm eigentlich nicht zukam.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) ist am Dienstag Abend wohlbehalten wieder in Berlin eingetroffen.

* (Ministerial-Erlaß.) Nach einem Spezial-Erlaß des preuß. Ministers des Innern vom 20. Juli d. J. ist die Verwendung von Gundarmen zum Transport von Kindern zur Schule allgemein für unzulässig zu erachten.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) In der Klage eines Messers, dem das Fleisch und die sonstigen Theile eines von ihm geschlachteten Stückes Kindvieh, als der Infestation durch Rinderpest verdächtig, confiscati worden waren, gegen die Deutsche Reichsflotte auf Schadenerlaß hat das Reichsgericht, I. Hilfsgericht, durch Ermittlung vom 19. September d. J. ausgesprochen, daß ebenso wie für die auf Anordnung der Behörde (für Verhütung der Verbreitung der Rinderpest) getöteten Thiere auch für das Fleisch und die sonstigen Theile eines in regelrechtem Geschäftsgange geschlachteten Thieres, wenn dieselben als mögliche Träger des Giftstoffes der Verbindung preisgegeben werden, dem betroffenen Besitzer Großes der gemeinen Wertes der vernichteten Fleischtheile, gemäß den darüber ergangenen Bestimmungen des Rinderpestgesetzes vom 7. April 1869, zu leisten ist. Die Bestimmung der Allerböhmischen Cabinetts-Ordre vom 30. April 1847, betreffend den Stempel zu Kauf- und Lieferungsverträgen im kaufmännischen Verkehr, nach welcher derartige Verträge ohne Rücksicht auf die Höhe des Objektes einer Stempelabgabe von nur 1 fl. 50 Pf. unterliegen, findet, nach einem Urteil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 28. September d. J., auch auf solche Lieferungen Anwendung, welche nicht zum Zwecke der Wiederveräußerung, sondern zur eigenen Verwendung des Kaufers erfolgt sind. — Die Haftpflicht eines Eisenbahn-Unternehmers für den durch Verlegung eines Menschen beim Eisenbahnbetriebe dem Verletzten entstandenen Schaden besteht, nach §. 3 No. 2 des Haftpflichtgesetzes, abgesehen von den Heilungskosten, in dem Ersatz des Vermögensschadens, welchen der Verletzte durch eine in Folge der Verlegung eingetretene zeitweise oder dauernde Erwerbsunfähigkeit oder Verminderung der Erwerbsfähigkeit erleidet. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, V. Civilsenat, durch Urteil vom 27. September 1882 ausgesprochen, daß nicht jede durch die Verlegung beeinträchtigte Arbeitsfähigkeit, sondern nur die Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit einen Schadensatz-Anspruch gewährt. Hat beispielsweise die Verlegung ein dauerndes körperliches Gebrechen zur Folge, welches den Verletzten in der Fortsetzung seines bisherigen wissenschaftlichen, kaufmännischen oder ähnlichen Lebensberufes nicht stört und auch nicht später zu föhlen geeignet ist, oder wird von einem solchen Unfall ein Rentner betroffen, der gar kein Gewerbe betreibt, so begründet die Verlegung, auch wenn sie den Verletzten zum Krüppel gemacht hat, keinen Anspruch auf eine Entschädigungsdarrente. — Die Aufgabe eines mit kostbaren Goldwaren, Juwelen etc. gefüllten Frachtgutes bei einer Eisenbahn mit der Aufschrift „bijouterie“, ohne den Wert des Gutes zu declariren, genügt, nach einem Ermittlung des Reichsgerichts, I. Civilsenats vom 30. September d. J., um die Eisenbahnverwaltung bei einem Verlust des Gutes für dasselbe haftbar zu machen. Die Nichtdeclarirung des Wertes hat nur zur Folge, daß für den Fall des Verlustes des Gutes, ohne daß bösartige Handlungswise des Frachtführers oder seiner Leute nachzuweisen ist, Erlaß nur gemäß dem Normalzoll (60 fl. pro 50 Rgt.) des deutschen Eisenbahnbetriebs-Reglements beansprucht werden kann.

— (Ausgabe neuer Reichs-Stempelmarken.) Auf Grund des Bundesrats-Beschlusses vom 10. März d. J. (Central-Blatt für das Deutsche Reich, Seite 107) ist die Herstellung anderweitiger Marken zur Errichtung der Reichsstempelabgabe nach dem Gesetz vom 1. Juli v. J. (Reichs-Gesetzblatt Seite 185) diesseits angeordnet worden: Die neuen Marken, deren Grundfarbe bei den Marken zu 20 fl. grün, bei denselben zu 1 fl. rothbraun ist, sind 24 Millimeter hoch und 30 Millimeter breit. Die innere Fläche der Marken enthält einen guillochierten Untergrund mit dem Reichsapfel. Außerdem befindet sich in derselben ein zur Aufnahme des Datums der Verwendung bestimmter Bordruck. In der Einfassung der Marken tritt rechts und links die Zahl „20“ bzw. „1“ in weißer Farbe hervor. Die obere Leiste der Einfassung enthält die Inschrift „REICHS-STEMPEL-ABGABE“, die untere die Wertbezeichnung „ZWANZIG PFENNIG“ bzw. „EINE MARK“ in der Farbe der Marke

auf weitem Grunde. Mit der Ausgabe dieser Marken wird nach Aufklärung der Bestände an den betreffenden Sorten der nach der Bestimmung unter Ziffer 10 der Ausführungsvorschriften zum vorbezeichneten Gesetz (Central-Blatt für das Deutsche Reich 1881, Seite 288) hergestellten Marken begonnen werden. Die Anordnungen unter Ziffer 1 und 19 der bezeichneten Ausführungsvorschriften über den Debit und das Verfahren bei Erstattung verborbener Marken, sowie die Bestimmungen unter Ziffer 10 daselbst hinsichtlich der Art der Verwendung der Marken finden auf die neuen Reichsstempelmarken ebenmäig Anwendung. Neben den neuen dürfen auch die nach dem bisherigen Muster hergestellten Reichsstempelmarken zur Entrichtung der Reichsstempelabgabe weiter verwendet werden.

(Betreffs des Büchigungsberechts der Lehrer) hat neuerdings das Oberlandesgericht zu Stettin in der Revisionsinstanz sehr bemerkenswerthe Grundsätze ausgesprochen. Es wird in der Entscheidung gesagt, daß das Büchigungsberecht der Lehrer nicht sowohl Strafzwölfe diene, als vielmehr der Erziehung und Bildung der Jugend. Es sei dem elterlichen Büchigungsberecht analog und wie dieses nach der Natur der Sache überall auszuüben, mögen die Eltern und Lehrer oder Dritte von der Unart des Kindes betroffen werden. Ohne diese Unbeschränktheit lasse das Erstrebe sich gar nicht wirksam erreichen. Dabei unterliege der Lehrer der disziplinaren Rücksicht, mit welcher etwaigen Mißgriffen entgegengetreten werden können, und infolfern er die Grenzen der Schulzucht überschreite, könne er strafrechtlich verantwortlich gemacht werden. Damit seien die Garantien zum Schutze der ihm anvertrauten Kindern erschöpft und ausreichend gegeben. Demnächst sei anzunehmen, daß die Schulzucht, wenn mehrere Lehrer an derselben Schule angestellt seien, ein gemeinschaftliches Recht des ganzen Lehrpersonals sei, welches sich objektiv auf alle Schüler der Untertan erstrecke, sofern nicht durch besondere ausdrückliche Dienst-Instruktionen Beschränkungen vorgeschrieben seien. Andererseits sei aber die Schulzucht nicht auf die Räume der Schule und die Zeit des Unterrichts beschränkt. Endlich falle es der gewissenhaften Beurtheilung des Lehrers anheim, ob zur Vornahme der Büchigung ausreichender Grund vorhanden sei, während diese Frage der richterlichen Nachprüfung überall nicht unterliege.

(Belebung der Jugendspiele.) Der preußische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat vor Kurzem an sämmtliche Schulbehörden einen längeren Erlass wegen Belebung der Jugendspiele erlassen, wobei in erster Linie dasjenige berücksichtigt werden soll, was herkömmlich und volkshümlich ist. Die Gewinnung offener Turnplätze, womöglich in der Umgebung der Turnhalle, wird in dieser Beziehung überall als nothwendig bezeichnet.

Bermischtes.

(Ginst und Test.) Wir lesen im "D. M.-Blatt": „Bekanntlich hat man in Deutschland beschlossen, dem Kronprinzenpaar aus Anlaß der silbernen Hochzeit eine Speisezimmer-Einrichtung zum Geschenk zu machen, deren Werth eine halbe Million Mark betragen wird. Die Vollständigkeit dieser Einrichtung legt einen Vergleich mit der Vergangenheit nahe. Als schon der Augus der Kleidung ungemein hoch getrieben war, fröbneten die Menschen den Tafelfreuden noch immer auf ziemlich barbarische Weise. Die ersten Servietten wurden zu Rheims gewebt und der Stadtbath überreichte Karl VII. anlässlich seiner Krönung ein Ehrengeschenk von vier Dutzend Servietten. Die Teller waren in Frankreich noch zur Zeit Karls VI. eine unbekannte Sache. Jeder Gast erhielt ein rundes Stück Brod, auf welches man Fische, Braten u. s. w. vorlegte. Nach der Mahlzeit wurden diese Brodteller an die Armen verteilt. Mit Katharina Medicis brach für die französische Gastronomie das Licht an. Die siolze Italienerin brachte nicht nur Sternbutter und Parfümure, sondern auch Köche nach Frankreich. Katharina war die erste Dame, welche sich an den Tisch des Königs setzte und ab. Bis dahin fürchteten die Damen, beim Essen durch das Raum zu mißfallen und weinen allein. Die Mediciner veränderten es, den Tisch zu schmücken, — die herrlichen Arbeiten, die Fayencen Bernhard de Palissin's, die Brachteräthe Venetian Gellini's, kostbares Glas aus Venezia bedeckten die Tafeln. Heinrich II. ließ die ersten Gabeln aus Silber fertigen und bei dem Hochzeitssmahl Charles IX. ward der erste gebogene Tropfahn auf die Tafel gebracht. — Ludwig XIII. spickte leidenschaftlich gern. Er und seine Hofherren wetteiferten miteinander, die schönsten Muster auf Hirschzähnen und Kalbszähnen zu spicken. Eines Tages brachte der Cardinal Richelieu die Unterschrift des Königs unter ein wichtiges Decret. Der König spickte eben eine Kalbszähne und bedeutete dem Cardinal, zu warten. Dieser hatte Eile, und um früher des Königs Namenszug zu erhalten, ließ er sich eine Spicnadel reichen und half eifrig mit. Endlich war die Keule fertig. Ludwig unterschrieb das Decret, dann bezog er die Arbeit des Cardinals mit der Spicnadel, fand diese sehr unregelmäßig und ungenügend. „Cardinal,“ sagte er, „Sie haben mir heute bewiesen, daß Sie besser regieren als spicken können. Auf diesem Felde bleibe ich Ihr Meister.“ Unter Ludwig XIV. hielten der Kaffee und die Chocolade ihren Einzug in Frankreich. Die Königin Maria Theresia, welche die Chocolade von Spanien aus kannte, trank in St. Germain die erste Tasse. Der Kaffee war schon von den Kreuzfahrern als Curiosität, die keinen Anfang fand, mitgebracht worden. 1644 brachten Kaufleute aus Smyrna denselben nach Marseille. Da man ihn nicht zuzubereiten verstand, wollte Niemand davon wissen. 1669 sandte der Sultan Soliman Aga als Gesandten an den französischen Hof. Soliman Aga war ein vollendet Weltmann.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Er lud die Damen des Hofs zu sich und bot ihnen den ersten auf alkoholische Art bereiteten Kaffee. Von da ab zählen die Erfolge dieses Getränkes. Drei Jahre später errichtete ein Armenier „Bochal“ das erste Kaffeehaus in Paris.“

— (Der Kölner Carnaval) begeht im kommenden Jahre den 60. Gedenktag seiner Wiedererstarkung. Da die Zeit für die Comödien nur sehr kurz dauernd ist, so regt sich schon jetzt, wie aus Köln, Ende October, berichtet wird, der tolle Geist in den Köpfen der alten Narren, und die Frage: „Was wollen wir machen?“ wird bereits vielfach ventilirt. Mangel an humoristischem Stoff ist nicht vorhanden und ein langjähriger Präsident der großen Gesellschaft hat bereits den großen Maskenzug für den Rosenmontag fix und fertig nebst Kostenanschlag und Zeichnung im Bulle liegen. Wenn also die Anzeichen nicht täuschen, so wird auch dieses Narrenjubiläum seinen besten Verlauf nehmen.

— (Eine Sammlung), wie sie in der Welt nicht zum zweitenmale existirt, beherbergt Berlin. Es ist die Schädelsammlung Professor Virchow's, welche bereits über 6000 Exemplare zählt und alle Völker und Zeiten umfaßt; auch materiell ein sehr wertvolles Object.

— (Unglücksfall.) In München wurde beim Abtragen einer Villa in einer Straße der Vorstadt fünf Menschen verschüttet, wovon zwei tot blieben und einer schwer verwundet wurde.

— (Gruben-Unglück.) In der Kohlengrube „Clagoz“ bei Chesterfield (England) fand am Dienstag eine Explosion statt, durch welche angeblich 30 Grubenarbeiter getötet wurden sind.

* (Hospitalbrand.) In Halifax (Neuschottland) brannte am 7. November das Armen-Hospital nieder, wobei 31 in dem oberen Stockwerke des Hauses untergebrachte Kranken verbrannten. Das Feuer brach im Erdgeschosse aus und verbreitete sich durch die Aufzugsstufen sehr rasch bis in das oberste Stockwerk. Eine Rettung der dort untergebrachten Kranken war unmöglich, weil das oberste Stockwerk mit den vorhandenen Leitern nicht erreichbar war.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Über Krankheitsanlagen im Menschen, insbesondere der Scropheln.

Würde die Frage, von welcher Krankheit das heutige Geschlecht am meisten heimgesucht werde, zur Beantwortung gestellt, so müßte die Antwort sicher lauten: „von Scropheln“. Der mit Scropheln behaftete trägt den Keim seiner Krankheit von seiner Geburt an in sich und bei irgend einer Gelegenheit, sei es früher oder später, kommt dieselbe zum Ausbruch. Die Erscheinung und der Verlauf dieses äußerst heimtückischen Leidens sind, je nachdem es in den früheren oder späteren Lebensjahren des davon Heimgesuchten seine zerstörende Wirkung ausübt, verschieden. Hautkrankheiten, Drüsenausschwellungen, Entzündung der Schleimhäute, der Nase, des Rachens, der Augen, Bleichucht, Epilepsie, Tuberkulose, Gehirn- und Knochenleiden, saure, schlechte Schweizabsonderung, Verstopfung, Hämorrhoidalaufläufe, zurückbleibende Entwicklung, Schwächezustände &c. lassen in vielen Fällen ihre Ursache auf das Vorhandensein von Scrophelin zurückführen.

Besonders häufig wird auch die Freude der Mutter durch dieses häbliche Leid, welches sich in den verschiedensten Formen oft schon in den ersten Lebensjahren des Kindes zeigt, getrübt, ohne daß sie sich über die Natur des Leidens Rechenschaft ablegen könnte und ohne zu ahnen, daß dem Enkel diese traurigste aller Hinterlassenschaften von den Großeltern überkommen ist.

Aber auch im dem Mannesalter zwischen 30 und 40 Jahren kommt die Krankheit häufig zum Durchbruch und zwar tritt sie dann meistens als Tuberkulose auf. Gewöhnlich sind die ersten Anzeichen folgende: das Atmenholen verursacht ein beklemmendes Gefühl, man fühlt leichtes, herumziehendes Stechen in der Brust, die Stimme ist verlegt, zuweilen heiser und lautlos, bei anhaltendem Gehen oder Treppensteigen muß plötzlich angehaut werden, Morgens beim Erwachen stellt sich Husten mit Auswurf ein, der nach und nach immer stärker wird &c.

Diesen Erscheinungen muß gleich die größte Beachtung geschenkt und es darf nicht gezögert werden, der sich dann rasch entwickelnden Krankheit entgegenzuwirken und sie gründlich zu heilen. Dies kann nur dadurch in rationeller Weise geschehen, daß der im Blute lebende Gifftstoff ausgeschieden und eine normale gesunde Blutbildung hergestellt werde. Von den verschiedenen Heilmethoden hat sich keine so glänzend bewährt, wie die durch ihre erstaunlichen Erfolge berühmt gewordene Dr. Liebaut's Regenerationstherapie, welche auf langjähriger, an Erfahrungen reichen Praxis basiert. Sie zerstört die Gifteime, führt in sehr kurzer Zeit und mit weit größerem Erfolg als alle anderen Mittel (Leberthran &c.) eine gesunde Beschaffenheit des Blutes herbei und kräftigt und neubedeckt den ganzen Organismus. Es verläuft deshalb keine sorgsame Mutter, Kinder, welche an den geschilderten Zuständen leidet, die hochwichtige Broschüre „Die Regenerationstherapie nach Dr. Liebaut“ zu lesen, welche a 50 Pf. im Jul. Zeiger's Buchhandlung in Wiesbaden, Ecke der Bahnhof- und Louisestraße, auch gegen Einladung des Betrag, zu haben ist.

Druck und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Weihnachts-Bestellungen.

Aufträge auf neu anzufertigende Gegenstände in

Juwelen, Gold und Silber,

besonders **Bestecke**, bitte höflichst baldmöglichst an mich gelangen zu lassen.

Hochachtungsvollst

Adolf Schellenberg,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Ecke der Weber- und Spiegelgasse.

12176

Damen-Hemden,
Jacken und Hosen
in
reichster Auswahl.

Knaben-
und
Mädchen-Hemden,
für jedes Alter passend.

Specialität in Herrenhemden.
Anfertigung nach Maass.

Eigene Fabrikation.

Ad. Lange,
16 Langgasse. Langgasse 16.
Hemden-Fabrik.

Grosse Auswahl
in
Kragen
und
Manschetten.

Stets das Neueste
in
Shlips und Cravatten.

Schuhwaaren,

NB. Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

nur gute, solide Arbeit, empfiehlt in großer Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen

Joseph Fiedler,
Schwalbacherstraße 13.

7720

Spielwaaren-Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Artikel in großer Auswahl zu
bedeutend reduzierten Preisen.

11543

A. Geider, vormals **E. Schwenck,**
21 Goldgasse 21.

Pfaff-
Nähmaschinen.

Mechaniker Carl Kreidel,
Webergasse 42. 207



Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich
sämtliche Waaren, als: Tisch-, Hänge- und
Wandlampen, sowie Lampenteile und allen Vorrath
in Blech- und Küchengeräthschaften aller Art zu Fabrik-
preisen.

Fran Böcher, vormals Sommer,
6 Mairitiusplatz 6.



„Swallow“
Bi- & Tricycles.

Anerkannt unüber-
troffen in Leichtigkeit
und Dauerhaftigkeit.
Feinst engl. Fabrikat.
Originalpreise.

General-Betreter: **Franz Thormann,**
Schwalbacherstraße 30 & 45.

Tricycles zu vermieten.

7461

Eine Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne
Betten, Garnitur in Plüscht- und Seiden-Ueberzug, billig zu
verkaufen Friedrichstraße 11.

10004

Eine schöne, eichen-geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung
ist sehr billig zu verkaufen Mauergasse 15.

5107

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 30. v. Mts. bis 4. d. Mts. unvermutet vor genommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe gehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

| | Grab. | Grab. | Broz. |
|--|-------|-------|-------|
| 1) Henriette Scherer von Bierstadt . . . | 34,4 | 37,2 | 10 |
| 2) Philipp Göbel von Erbenheim . . . | 32,4 | 34,8 | 8 |
| 3) Marie Leibolt Cheffrau von hier . . . | 22 | 36,2 | 12 |
| 4) Wilhelm Götz von Bierstadt . . . | 29,4 | 33,2 | 9 |
| 5) Else Leitz von Doshheim . . . | 33,4 | 36,2 | 6 |

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und die selbe abgerahmte unter 33 Grab wiegt, als mit 10 Brozent Wasserzuflug verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 7. November 1882. Die Königl. Polizei-Direction.

Dr. v. Strauß.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf Freitag den 10. November Nachmittags 4 Uhr in den Rathausaal, Marktstraße 5, ergebnist eingeladen.

Tagesordnung: 1) Erweiterung des Concertplatzes hinter dem Curhause; 2) Kosten der Straßenbeleuchtung in verschiedenen Landhausstraßen; 3) Genehmigung zur Prozeßführung; 4) Wahl einer aus 12 Mitgliedern bestehenden Klassensteuer-Einschätzungs-Commission.

Der Erite Bürgermeister.
Schlichter.

Wiesbaden, 7. November 1882.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. I. Mts. Vormittags 11 Uhr werden in dem städtischen Bauhofe, Marktstraße No. 5, 58 Kilometer Zeitungen gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, 6. November 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 4. d. Mts. auf dem Kehrichtlagerplatz hinter der Gasfabrik abgehaltene Versteigerung von Papier, Lumpen und altem Eisen hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Wiesbaden, 7. November 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis 15. September 1882 einschließlich dem häftlichen Beihaupte dahier verfallenen und am 16. October 1882 versteigerten Pfänder von No. 48117. 49033. 49098. 49107. 49171. 49196. 49197. 49198. 49199. 49202. 49223. 49244. 49249. 49326. 49368. 49380. 49402. 49411. 49416. 49463. 49505. 49533. 49574. 49636. 49639. 49655. 49658. 49670. 49692. 49702. 49708. 49730. 49743. 49771. 49775. 49779. 49786. 49852. 49864. 49865. 49869. 49886. 49937. 49960. 49974. 49985. 55. 118. 135. 199. 217. 263. 310. 351. 362. 363. 379. 383. 399. 440. 448. 518. 514. 521. 531. 535. 549. 596. 604. 636. 647. 651. 660. 664. 679. 688. 702. 707. 708. 735. 737. 738. 787. 796. 845. 851. 933. 936. 956. 976 fann gegen Auszahlung der Pfandscheine bei der Leihhausverwaltung dahier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die bis zum 16. October 1883 nicht erhobenen Beträge der Beihaus-Institution antheimfallen.

Wiesbaden, den 31. October 1882.

Die Leihhaus-Commission.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 11. November Abends 8 Uhr:

BALL

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

Ball-Anzug (Herrn: Frack und weisse Binde).

Jahres- und Saison-Curtaxkarten, sowie Abonnementkarten berechtigen zum Besuch dieses Balles.

Eintrittskarten für Nicht-Abonnenten à 2 Mk. an der Tageskasse im Hauptportale des Curhauses. — Abonnement- und Curtaxkarten sind bei dem Eintritte jederzeit vorzuzeigen.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen.

Kinder haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Serrkleider wird. repar., gewendet u. gewaschen unter bill. Berechnung Grabenstr. 20, 2 Lt. 12372

Die Lieferung von Fleisch und Kartoffeln für die Unteroffizier- und Mannschaftsküche des Bataillons soll vom 1. December c. ab anderweitig vergeben werden. Bezugliche Offiziere nimmt entgegen

Die Menage-Commission des I. Bataillons
12407 Hess. Füsilier-Regiments No. 80.

Versteigerungs-Anzeige.

Dienstag den 14. November c. Vormittags 9 Uhr lassen die Unterzeichneten ihre Bestände in Roth- und Weißweinen flaschenweise, sowie in kleineren Gebinden, ferner leere Fässer, Kellerei-Utensilien und dergleichen unter günstigen Bedingungen öffentlich versteigern. Der Anfang wird im Geschäftslokale der Firma gemacht.

Die Proben werden am Versteigerungstage verabreicht.
Schierstein a. Rhein, den 30. October 1882.

„Wirth & Alber“ in Liquidation.
12411 C. Rudolph.

Rottige u.
Hente Donnerstag den 9. November, Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Schuhwaren, in dem Ladenlocale des Herrn Ferdinand Herzog, Langgasse 31. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung verschiedener Sorten Wein, in den Restaurants-Lokalitäten des Curhauses. (S. heut. Bl.)

Feinsten Medicinal-Leberthran zum Einnehmen
10911 empfiehlt Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Hellmundstraße 9.

Billigster Bezug sämtlicher prima Thüringer Hülsenfrüchte.
Wieder-Bekäufern Engros-Breise.

11634 J. C. Bürgener.

Bon den vorzüglichen
Badischen Kartoffeln
trifft nächster Tage noch ein Wagggon ein, worauf Bestellungen angenommen werden bei
12422 Heinr. Bossong, Kirchgasse 28.

Beste, gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 20 Pf.,
rothe " " 32
neue Häringe " " 8—10 "
Mainzer Sauerkraut per Bbd. 10 "
sowie neue Hülsenfrüchte 1. Qualität Goldgasse 15. 12429

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich das Kohlen-, Coats- und Holzgeschäft nicht mehr Kirchgasse 35, sondern

2 Schulgasse 2

und halte mein Lager in den verschiedenen Sorten Kohlen zu allen Feuerungs-Anlagen, sowie Brennholz bei billigster Berechnung bestens empfohlen.

Gleichzeitig mache auf mein Lager in Cement, Ball, Borden, Dielen, Latten u. aufmerksam.

Wiesbaden, den 15. October 1882.

10201 Wilh. Kessler.

Zur Beachtung!

Alte Teppiche und Cocosläufer werden angekauft von
12449 Ph. Ries, Römerberg 9.

Ein Billard, eine gute Bierpression und ein Eislaufen
billig zu verkaufen Nerostraße 7. 12434

Ein gutes Klavier zu verkaufen Rheinstraße 61, 3. St. 982

Anzündeholz,

feineres, fein gespalten und schön trocken, per Centner 2 Mf., sowie **Vohfuchen** per 100 Stück Mf. 1.50 empfiehlt
12337 **Eduard Cürten**, Kirchgasse 22.

Zimmerpäne

werden auf dem Zimmerplatz vis-à-vis dem Kreisgerichts-
gefängnis (Albrechtstraße) abgegeben. 7357

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner franco Haus Wiesbaden,
über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark 50 Pf.
empfiehlt

A. Eschbächer.

Biebrich, den 6. November 1882. 12338

Von der Paterre-Ecke Nr. 4, Platz 8, ist $\frac{1}{4}$ abgegeben.
Näheres Steingasse 3. 12306

$\frac{1}{4}$ Sperrfisapläne werden abgegeben. Näh. Exped. 11966

$\frac{1}{4}$ Sperrfis abzugeben in der Restauration Engel. 12324

Concert-Pianino,

ein elegantes, fast neues, wegen Abreise im Auftrag sofort zu
verkaufen. Näh. bei **H. Matthes jr.**, Webergasse 4. 10589

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen &c.
werden stets gut bezahlt **Goldgasse 15.** 9710

Mehrere Deckbetten und Kissen werden billig abgegeben
Rerostraße 1. 12044

Stroh- und **Wohrstühle** werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 5840

Ein gebrauchter **Schreibtisch**, auch für ein Bureau passend,
und eine **Glasthüre** & verf. Moritzstraße 24, Hth. 11580

Espanische Wand billig zu haben Rerostraße 1. 12045

Beckmehl per Pfund 20 Pf. ist zu haben in der
Restauration Engel. 12324

Nepfel, verschiedene Sorten, seine und Kochäpfel, **Eier** und
Kochbirnen zu haben Mauerstraße 8 im Hofe rechts. 10393

Schiersteinerweg 6 sind graue **Reinetten** zu haben. 12420

Unterricht.

Privileg. merkantil. Institut Erfurt.

Etabliert in Wiesbaden, Langgasse 34.

Wir machen ergebnist darauf aufmerksam, daß es im
Interesse der auf unsere bewährten Unterrichts-Curse
reflectirenden Damen und Herren liegt, sich rechtzeitig
anzumelden. Man kann auf einen oder mehrere Unterrichts-Gegenstände subscribiren. Honorar zwischen 10 bis
50 Mark.

Neumann, Institutsvorsteher,
Kalligraph und Handelslehrer.

zu sprechen von 10—2 Uhr. 12495
Wiesbaden (Langgasse 34), den 8. November 1882.

Leçons particulières de Français et d'Anglais.
Teaches English persons **German**. Viele Jahre Privatlehrer
in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzüg-
liche Empfehlungen. Langgasse 8, erster Stock. 11095

Leçons particulières d'une institutrice
française. **Marie de Boxtel**, Schützenhofstrasse 4. 786
English Language in all its branches taught by an
experienced English Lady (**London**). Sprechstunde 12—2
Bahnhofstrasse 16. 3617

**English lessons by an English lady. (Excellent
Wiesbaden references.) Näh. Exped.** 9292

Italienisch lehrt ein Italiener (geprüfter Lehrer). Näh.
bei den Herren Feller & Gecks. 12131

Eine junge **Engländerin**, auch der französischen Sprache
mächtig, wünscht Erwachsenen oder Kindern in deren Wohnung
Unterricht zu erteilen oder sich sonst mit denselben zu be-
schäftigen. Gef. Oefferten unter K. M. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten. 9905

Eine junge Dame ertheilt **Clavier-Unterricht** (auch für
Anfänger) zu mäßigen Preisen. Näh. Exped. 12298

Violin- und Trompeten-Unterricht wird bei mäßigem
Honorar gründlich ertheilt. Näheres Wellstrasse 46 im
Hinterhaus, 1. Stock. 9601

Eine junge Dame ertheilt **Unterricht** in allen **seinen**
Handarbeiten. Näheres zu erfragen in W. Roth's Kunst-
und Buchhandlung. 8679

Unterricht für Porzellans-Malerei

wird in jeder Art und Genre gründlich ertheilt; auch werden
alle bemalten Gegenstände geschmackvollst decorirt und einge-
brannt in der Porzellans-Malerei von

A. Ortel, Adlerstraße 3. 11897

Immobilien, Capitalien etc.

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14904

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

An- und Verkauf von Villen und Häusern jeglicher Art,
Hofgüter &c. **Pachtungen** durch das Bureau für
Liegenschaften von **Jos. Imand**, Weilstraße 2. 37

Ein kleineres, zu einem **Hotel garni** geeignetes **Haus**,
in guter Lage, zu kaufen gesucht. Oefferten werden
unter J. O. 37 bei der Expedition erbeten. 12357

Ein dreistöckiges **Haus** mit Thorsfahrt zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl. 10592

Ein gut gebautes **Haus** in nächster Nähe der Bahnhöfe mit
Borgarten, Thorsfahrt, großem Hofraum und Hinterbau
preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 4690

Einige **Landhäuser** in besten Lagen mit älteren, größeren
Gartenlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Das kleine **Landhaus Neuberg** 14, enthaltend 6 Zimmer
und Zubehör, mit schön behautem Garten, wegen Bezug
der Besitzerin sofort zu verkaufen und im Januar zu be-
ziehen. Der Beauftragte: **J. Imand**, Weilstraße 2. 37

Das **Haus Idsteinerweg** 9 mit Stallung, Remise
und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald
gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Bleichstraße 11. 14910

Ein nachweisbar gangbares und **rentables Cigarren-**
Geschäft hier ist unter günstigen Bedingungen sofort zu
verkaufen. Näh. bei den Rechts-Consultenten **Heller & Klotz** in Wiesbaden, Grabenstraße 28. 12240

Ein kleines, gangbares **Spezereigeschäft** ist wegaugshalber
auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Exped. 12413

20,000 Mark auf gute Nachhypothese, immitten der Stadt,
von einem pünktlichen Binszähler zu leihen gesucht. Oefferten
unter L. M. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12471

70—80,000 Mf. auf erste Hypothese à $4\frac{1}{2}\%$ auszu-
leihen. Näh. Exped. 11863

1400 Mark Bormundschaftsgelder auf 1. Hypothese aus-
zuleihen. Näh. bei W. Tremus, Grabenstraße 30. 12115

4000, 6000, 8000 und 9000 Mf. auf erste Hypothese
auszuleihen. Näh. Exped. 11882

20,000 Mf., auch geth., auf Nachhyp. auszul. N. Exped. 11884

Restaurant „Zum Hohenzoller“, 12479

Nicht bürgerliches, kräftiges Mittag- und Abendessen billig, sowie selbstgekelterte Weine und Mainzer Action-Lagerbier vom Fass bei Wilh. Kimpel.

Frankfurter Bier

von J. G. Henrich, 11938

Culmbacher Export

aus der

I. Action-Bierbrauerei in Culmbach (Bayern)

im

Restaurant Zinserling,

Kirchgasse 31.

Ueber die Strasse $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pfg. und 20 Pfg.

Möbel-Verkauf:

Ein Plüschtöpha mit 6 Sessel, Spiegel, Bücher- und Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, 4 vollständige Betten, Secretäre, 1 Herrschreibbüro, Bericow, ovale und vierzellige Tische, Spiegel, alle Sorten Stühle, einflügige Kleiderschränke von 20 Mk. ab, Kommoden u. c. Näheres Golbaasse 20 im Hinterhaus. 9711

Feine, französische Bettstellen mit Sprung-
haar-Matratzen und Reil, lackierte Bettstellen mit Seegrass-
und Stroh-Matratzen und Reil, gut gearbeitet, zu 40 Mk.,
eiserne Bettstellen in großer Auswahl mit Matratzen oder
Sprungrahme, ferner alle Arten Polstermöbel, Chaise
longues, Schlafdivans, überpolsterte Kanape's mit und
ohne Sessel, Klavierstühle u. s. w. 11234 Chr. Gerhard. Tapizerer. Schwalbacherstraße 37.

Ein Billard

von Dorfelder, klein, sehr gut, wenig gespielt, mit
allen Zubehör zu verkaufen im

Berliner Hof,

Bad Schwalbach.

12398

Glanzblech-Füllöfen.

Die seit längeren Jahren von mir eingesührten Glanz-
blech-Füllöfen eigener Fabrikation, welche sich durch
große Vorteile in Heizkraft, Kohlensparniss und Reinlichkeit
auszeichnen, und bei einmaliger Füllung 12 bis 14 Stunden
brennen u. empfehle ich in 4 Größen mit verschiedenen Aus-
stattungen zu sehr billigen Preisen. Zeichnungen und Be-
schreibungen gratis.

Hech. Altmann,
Frankenstraße 5.

9280

Um zu räumen, verkauft sämtliche vorrathige Polster-
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Leicher, Adelheidstraße 42. 3942

Eine neue Pompadour-Garnitur, bestehend aus einem
Sofa und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu
verkaufen Michelberg 8. 7563

Verkäuflich: Eine Schimmel-Stute, engl.-arab.,
5 Röll, 10 Jahre alt, hochlegant,
fehlerfrei, sicher vor dem Hupe für jedes Gewicht. Näheres
bei Ritter Drey, Wiesbaden, Biebricherstraße 4a. 12419

Großer Ausverkauf

Langgasse 32.

Sämtliche aus dem Stickerei-Geschäfte
des Kaufmanns E. Dicke dahier (vormals
M. & C. Philipp) vorhandene Waaren-
vorräthe, insbes. angefangene und fertige
Stickereien in Stramin, Tuch, Plüscher u. Seide,
Leder- und Weizwaaren, Korb- und Porte-
feuillewaaren, fertige und angefangene
Decken, Deckenstücke, Tischläufer, Scho-
ner, seine gestickte Kinder-Kleider,
Damen- u. Kinderschürzen, Holzschni-
ze-reien und Kurzwaaren u. werden von
Montag den 6. d. Mts. an bis zum
Schluß dieses Jahres in dem seitherigen
Geschäftslocale unter Einkaufspreisen
ausverkauft.

Langgasse 32.

H. Mitwich, Concurs-Verwalter.

In meinem

Total-Ausverkauf

habe ich sämtliche gewirkte Long-Châles,
die 50 bis 150 Mk. kosteten, zu 15 bis 50 Mk.
herabgesetzt; auch eignen sich dieselben zu
eleganten Morgenkleidern, sowie ein Posten
wellene Sommer-Kleiderstoffe (ältere
Muster), die 1,80 Mk. gekostet haben, zu 50 und
60 Pfg. per Meter.

11842 L. Fürth, Kirchgasse 35.

Haarbürsten und Kleiderbürsten in Holz, Büffelhorn
und Elsenbein, Möbelbürsten in verschiedenen Facons,
Hut- und Hutkrempen-Bürsten, Tafelbürsten mit den
dazu gehörigen Schaufeln, Billardbürsten, Uhrmacher-
bürsten, Silberbürsten, Bart- und Scheitelbürsten,
Taschenbürsten mit Kamm, Spiegel u. Glanzbürsten,
Pferdebürsten, Kaminbürsten, Bandoulierbürsten,
Stahldraht-Kopfbürsten, Zahnu. und Nagelbürsten,
sowie alle anderen Sorten Schenerbürsten empfiehlt billig

H. Becker, Bürstenfabrikant,
7665 8 Kirchgasse 8.

Modes.

Puhrarbeiten aller Art werden geschmackvoll angefertigt
bei M. Reitz, Friedrichstraße 12. 11542

Ein gutes Billard mit amerikanischen Banden, 3 neue
Elsenb. Ballen (Kaufpreis 75 Mk.), Billarduhr, 12 Bil-
lardstücke und sonstiges Zubehör zum festen Preis von
250 Mk. abzugeben. Näheres Expedition. 9143

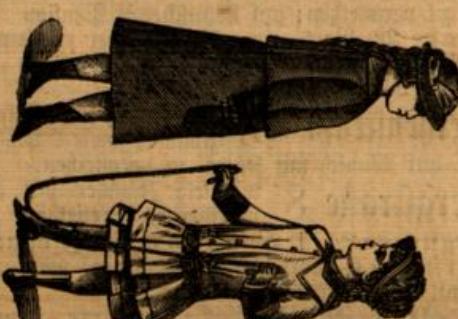


Anfertigung nach Maass.

165

| | |
|--------------------------|------------------------|
| Mädchen-Costüme . . . | von Mk. 4 bis Mk. 100, |
| " Paletots . . . | " 5 " 60, |
| " Regen-Paletots " | " 5 " 40, |
| Kinder-Trag-Mäntel . . . | " 14 " 60, |
| von 1—16 Jahren, | |

empfiehlt in **reichhaltigster** Auswahl und zu **billigen**,
aber **festen** Preisen



Für junge Mädchen und Kinder!

Local-Gewerbeverein.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins veranstaltet für seine Mitglieder, wie schon seit einer längeren Reihe von Jahren, in diesem Herbst und zwar Dienstag den 14. November Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ eine gesellige Zusammenkunft, wozu dieselben freundlichst eingeladen werden. Diejenigen, welche sich beteiligen wollen, werden höflichst gebeten, in eine der offen gelegten Listen unter Bezahlung von 1 Mk. 70 Pf. für das Essen (was im Tropf) sich bis längstens Samstag den 11. d. Wts. einzutragen. Listen liegen offen bei den Herren Chr. Limbarth, Kranzplatz, P. Hahn, Kirchgasse, sowie auf dem Bureau des Gewerbevereins.

Der Vorstand. 25

Wiesbadener Local-Kranken- und Sterbe-Verein. (E. S.)

Samstag den 11. November Abends 8 Uhr feiert der obige Verein sein 12. Stiftungsfest durch eine

Unterhaltung mit Tanz

im „Saalbau Nerothal“.

Für Unterhaltung, sowie ein gutes Glas Bier à 15 Pf. ist bestens Sorge getragen.

Karten à 80 Pf. sind zu haben bei den Herren Ed. Meyer, u. Schwalbacherstraße 7, F. Hebinger, „Saalbau Nerothal“ und Gastwirth Schmidt, Michelsberg. Zu zahlreichem Besuch lädt ergebnist ein

11636

Der Vorstand.

Kam. Unterst.-Ver. ehem Soldaten.

Sonntag den 12. November er. hält obiger Verein im „Römersaal“ eine gesellige Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz ab, wobei ein gutes Glas Bier verabreicht wird.

Karten für Nichtmitglieder à 50 Pf., eine Dame frei, sind zu haben bei den Herren Schneider (Firma K. o. & C. o.), Bahnhofstraße 20, Kost, „Mainzer Hof“, Moritzstraße, Pfeiffer, „Thüringer Hof“, sowie in der „Stadt Frankfurt“ und Abends von 7½ Uhr an der Caffe.

Zu zahlreichem Besuch lädt ergebnist ein

12212

Der Vorstand.

Gratulationskarten,

Lampenschirme, Kalender für 1883, Briefpapiere und Convents in allen Formaten und Qualitäten, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

A. Ringel,

11146 Marktstraße 8, neben Hotel „Grüner Wald“.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

105

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Bahnbürsten

nach der Methode von Dr. Pierre und Dr. Pfeffermann, anerkannt praktischste und haltbarste Sorte, außerdem empfiehlt eine ovale Bahnbürste, um die Innenseite der Bähne bequem zu reinigen, für deren Haltbarkeit ich ebenfalls alle Garantie leiste.

11644

H. Becker, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.

■ Ruhrkohlen ■

in bester, stückreicher Qualität. Ja gew. **Ruhrkohlen**,
buchene **Holzkohlen**, fiesernes ff. **Auzündeholz**, sowie
buchenes **Brennholz**, **Lohkuchen** und **Schnellzünder**
empfiehlt **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2. 7348

■ Ruhrkohlen ■

in gewaschenen und griesfreien **Ruhr I**, **Handstücke** und
Briquettes, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und
Füllösen, **Brocken** und **Förderkohlen**, besonders für Kühlen-
feuerung, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen
Preisen

August Koch, Mühlgasse 4. 9400

Gute Kohlen und sein gespaltenes **Au-**
zündeholz empfiehlt
7972 **Fr. Kappesser**, Adolphsallee 3.

Ich erkläre hiermit, daß ich die Verleumdung, die ich
gegen den Herrn Schneidegerhäusen Herrn **Karl Walter**
ausgesprochen habe, als unwahr zurücknehme.
21 (M.-No. 4455.)

Lina Hörning.

Chic.

Eine **Confectionairin** ersten Ranges, deren Fähigkeiten
und Lehr-Talent erwiesen, eröffnet am 14. November einen
Cursus, woselbst Damen, im Nähern geübt, in 15–18 Stunden
im Stande sind, sämtliche Damen-Garderobe zuzuschneiden
und anzufertigen. Honorar mäßig. Auf Wunsch in eigener
Behandlung, woran verheirathete Damen Theil nehmen können.
Näheres in der Expedition d. Bl.

12174

Das **Frottieren** und **Austreichen** der Fußböden wird
schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterh. 11015

Gut erhaltene Teppiche zu verk. Adlerstraße 23. 12389

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Zwei Näherinnen suchen Beschäftigung in einem Con-
fections-Geschäft. Näh. Bleichstraße 11, 1 St., Borderh. 12278

Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich Herrschäften zur Aus-
hülse. Näheres Hellmundstraße 17, Parterre. 12497

Eine alleinst. zuverl. Frau, die lange in einer Stelle war, sucht
Monatsmiete oder Besch. im Waschen u. Bügeln. N. Exped. 12388

Ein solides, bewährtes Zimmermädchen, passend zu einer
kränklichen Dame, sucht sofort eine Stellung. Zu erfragen im
Panlinenstift. 12414

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle bei einem einzigen
Herrn. Näheres Expedition d. Bl. 12492

Wegen Abreise der Herrschaft sucht eine Aufwärterin baldigst
Stellung bei einer feineren Herrschaft. Näheres Helenen-
straße 22, 2 Stiegen hoch. 11493

Ein fleißiges, kräftiges, junges Mädchen sucht Stelle in
anständigem Hause. Näh. Lausitzerstraße 17, 2 St. 12485

Kochin mit sehr guten Bezeugnissen, die Hausarbeit mit-
verrichtet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder aus-
wärts Stelle. Näh. Exped. 12488

Ein gebildetes Fräulein, mit den besten Empfehlungen, in
allen Zweigen der Haushaltung gründlich erfahren, sucht auf
sogleich oder später passende Stellung, auch als Gesellschaftserin
oder Vorleserin. Näh. Exped. 12511

Ein gewesener Offiziersbursche, welcher gute Bezeugnisse besitzt,
sucht auf sofort oder später Stelle als Diener oder Kutscher.
Näheres in der Expedition d. Bl. 12494

Personen, die gesucht werden:

Geübte Mädchens auf Damen-Mäntel finden Beschäftigung
Steingasse 17, 1 Stiege hoch. 12486

Bur Aushülse auf einige Wochen ein ordentliches Mädchen
gesucht, welches etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht.
Näheres Adolphsallee 1, Parterre. 12293

Jemand zum Wecktragen gesucht Bleichstraße 15. 12487

Ein reinliches Mädchen vom Lande ges. Wellitzstr. 20. 12491

Ein braues, reinliches Mädchen, welches selbstständig
bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit besorgt, auf den
15. November gesucht. Näh. Exped. 12092

Ein tüchtiges Mädchen zur selbstständigen Führung eines
Haushaltes findet dauernde Stellung. Näheres Kirchgasse 37
im Laden. 12178

Eine feinbürgerliche Köchin, welche selbstständig
kochen kann und langjährige Bezeugnisse besitzt,
wird gegen gutes Salair sofort gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 12400

Gesucht ein junges Mädchen, welches mit der Pflege kleiner
Kinder vertraut ist. Gute Bezeugnisse sind erforderlich. Näh.
in der Expedition d. Bl. 12473

Eine tüchtige, reinliche Köchin mit guten Altesten wird für
sofort gesucht. Näheres "Villa Clara", Grubweg. Zu melden
Vormittags bis 12 Uhr. 12452

Eine zuverlässige Person zu einem halbjährigen Kinde gesucht
Kapellenstraße 49. 12425

Ein anständiges Mädchen, evangelisch, welches kochen kann,
wird für allein bis Ende dieses Monats gesucht Karlstraße 27,
eine Treppe hoch. 12395

Ein gezeugtes, tüchtiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird
gesucht Kirchgasse 8. 12512

Die Buchhandlung von **Gisbert Noertershäuser**,
Wilhelmstraße 10, sucht zu baldigem Eintritt einen
Lehrling mit guter Schulbildung. 11602

Ein gewandter

Diener

wird für England in ein Herrschaftshaus gesucht, sowie
auch eine

perfecte Köchin.

Etwas Kenntnis der englischen Sprache, wie gute Bezeugnisse
erforderlich. Ein Ehepaar ohne Kinder, welches die gewünschten
Eigenschaften besitzt, wird berücksichtigt. Auskunft Ober-
mainstraße 38, Frankfurt a. M. (H. 62795.) 263

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine kleine Werkstatt zum Poliren von Möbel
gesucht. Näheres Expedition. 12498

Ein Gärtner sucht gegen Unterhaltung eines Gartens eine
kleine Wohnung. Näh. Exped. 12490

Eiskeller

mit bequemer Anfahrt zu mieten gesucht. Osserten mit Preis-
angabe unter B. A. No. 21 besorgt die Exped. d. Bl. 12417

Angebote:

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, eleganter Salon und Schlaf-
zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 10460

Adlerstraße 22, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10427

Große Burgstraße 7 sind schön möblierte Zimmer
für den Winter zu vermieten. 11554

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind Salon, Wohn-
möbliert, auf Wunsch mit Küche, zu vermieten. 9022

Geisbergstraße 8 möblierte Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 10806

Geisbergstraße 24, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer zu verm.
Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer
mit Pension zu vermieten. 3719

Röderallee 26, 1. Stock, möblierte Zimmer mit
Pension. 9458

Sonnenbergerstraße 10

ist eine herrschaftlich möblierte Etage ganz oder geheilt zu vermiethen.

11272

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

7893

Taunusstraße 23, Bel.-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnenseite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 8032 Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermiethen.

11490

Villa Carolin, Wilhelmsplatz 4, sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermiethen. 12041

Schön möblierte Zimmer zu vermiethen Oranienstraße 18, Parterre. 10403

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein heizbares, möbliertes Zimmer zu vermiethen Frankenstraße 5, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 11363

Wegzugshalber

3 Zimmer nebst Küche und Zubehör auf gleich für 100 Mark zu vermiethen. Ruh. Exped. 11906

Möbliertes Zimmer zu vermiethen Friedrichstr. 21, Part. 12455

Möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. Dozheimerstr. 12, II. 12461

Freundlich möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermiethen

Neugasse 16, 2 St. h. links, Eingang ll. Kirchgasse 1. 12200

Möblierte Zimmer zu verm. Müllerstraße 2. 11200

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Adlerstraße 53. 11901

Ein ger. Keller m. Schrotgang z. verm. Faulbrunnenstr. 12. 8776

Arbeiter erh. Kost und Logis Grabenstr. 24, Kleidergesch. 11616

Arbeiter erhalten billig Kost und Logis Kirchgasse 30, Hinter-

haus, eine Stiege hoch rechts. 8853

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstr. 6, Metzgerladen. 10262

Ein anst. Mädchen kann Kost und Logis monat- oder wochen-

weise oder auch nur Schlafst. erh. Lehrstr. 1a, Pt., I. 12272

Aufzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. November.

Geboren: Am 8. Nov., dem Taglöhner Philipp Weisbeder e. L., N. Therese Helene. — Am 4. Nov., dem Schreinergelben Friedrich Preßer e. L. — Am 4. Nov., dem Wirth Bernhard Engel e. S. — Am 1. Nov., e. unehel. L., N. Selma Hermine. — Am 4. Nov., dem Tonkünstler Nestor Wilhelm Hagen e. L., N. Mary Isabel. — Am 5. Nov., e. unehel. S., N. August Karl Ernst.

Aufgeboten: Der Kaiserl. Lieutenant zur See Richard Julius Eduard Grill zu Kiel und Luise Henriette Hilda Pauline Mehorf, wohnh. dahier. — Der Regierungs-Supernumerar Gustav Klees von Gerstäben, A. Remerod, wohnh. dahier, und Hermine Wilhelmine Klees von Gerstäben, A. Remerod, wohnh. zu Uisingen. — Der verw. Taglöhner Kaspar Kunz von Frauenstein, wohnh. zu Dogheim, früher dahier wohnh., und Anna Marie Wingenbach von Hangenmettingen, A. Hadamar, wohnh. in Dogheim, früher dahier wohnh. — Der Tüncher Philipp Karl Wilhelm Freind von Dogheim, wohnh. daselbst, und Amalie Philippine Rossel von Dogheim, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Königliches Standesamt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1882. 7. November. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Ägäisches Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|----------------------|
| Barometer *) (Millimeter) | 750,4 | 749,1 | 749,0 | 749,50 |
| Thermometer (Réaumur) | +8,0 | +9,6 | +8,8 | +8,80 |
| Dunstspannung (Bar. Ein.) | 3,77 | 3,91 | 4,17 | 3,95 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 93,7 | 85,2 | 97,2 | 92,03 |
| Windrichtung u. Windstärke | S.W. | S.W. | BB. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedeckt. | bedeckt. | bedeckt. | — |
| Regenmenge pro □' in par. Eb. | — | — | 1,6 | — |

Nachmittags und Abends seines Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0 ° C. reduziert.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 8. November 1882.)

Adler:

Hauseisen, Kfm., Stuttgart.
Mende, Hptm. m. Fr., Strassburg.
Schönhof, Kfm., Frankfurt.
Lichtenberg, m. Fr., Heilbronn.
Schlagwein, Kfm., Köln.
Weitz, Kfm., Hanau.

Allesaal:

Hecht, Schauspieler, Mainz.

Cölischer Hof:

v. Nostitz, Major, Freiburg.

Einhorn:

Weber, Kfm., Frankfurt.
Erdelen, Kfm., Köln.
Schröder, Pfarrer, Hachenburg.
Neeb, Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Wagner, Landesinspect., Idstein.

Grüner Wald:

Schweitzer, Kfm., Köln.
Langenbruch, Kfm., Elberfeld.
Basté, Kfm., Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Pipier, Fr., Paris.

Kassauer Hof:

Albrecht, Aachen.
Hausen, Frankfurt.
Herrnregh, Frankfurt.
Hernsheim, Hamburg.
v. Lade, Geisenheim.

Hotel du Nord:

Wevel, Curland.
Oettinger, Basel.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Donnerstag: „Reif-Reiffingen“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstsammlung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Hatholische Notthkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Meldebücher des Thierschusvereins liegen offen bei den Herren Chr. Ittel, Webergasse 16, Stadtbaumeister Walch, Langgasse 45, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Oranienstraße 1.

Verlosungen.

(Preußische Glassenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 7. November angefangenen Zichung der 2. Gläse 167. Königl. preußische Glassenlotterie fielen: 2 Gewinne von 12,000 M. auf No. 82420 und 98151, 1 Gewinn von 6000 M. auf No. 58875, 3 Gewinne von 1800 M. auf No. 9224 53371 und 79793, 2 Gewinne von 600 M. auf No. 19290 und 86290, 6 Gewinne von 300 M. auf No. 13695 13908 27535 29047 72001 und 91728.

Frankfurter Course vom 7. November 1882.

| Geld. | Wetzel. |
|-------------------------------|--------------------------------|
| Doll. Silbergeld — Rm. — Pf. | Amsterdam 168,20 pf. |
| Dollaten 9 ■ 75 G. u. f. | London 20,38 pf. |
| 20 Frs.-Stücke 16 ■ 17—21 | Paris 80,80 pf. |
| Sovereigns . . . 20 ■ 88—98 ■ | Wien 170,85—90 pf. |
| Imperiales . . . 16 ■ 70—75 ■ | Frankfurter Bank-Discounto 5%, |
| Dollars in Gold 4 ■ 17—21 ■ | Reichsbank-Discounto 5%, |

Unter den Tannen.

(25. Forts.) Novelle von F. v. Stengel.

XII.

Wie die ersten Schatten der Dämmerung herausziehen, der erste goldene Stern am Himmel steht, der Silberschein des Mondes auf dem Strom leuchtend spielt und die Wiesen und Felder mit seinem bläulichen Lichte überstrahlt, schreitet ein Mann durch den Wald nach dem Thale. Sein Weg führt an den Tannen bei der Schlucht vorbei. Dort, wo das Mädchen ruht, bleibt er stehen. Ein schmaler Streifen Mondlicht bringt zwischen den Bäumen durch und erhellt die schönen Züge des Mannes und spielt zu gleicher Zeit auf dem Gesichte des Mädchens.

Nicht Erstaunen oder Schreck spricht aus den Mienen des Mannes, wie er die Schlafende sieht, nur ein tiefer, namenloser Schmerz. Er kniet neben ihr nieder und lange, sprachlos, schaut er in ihr Antlitz, als wolle er sich die Züge einprägen für und für, dies Bild des Findelkinder, das für ihn alle Schätze der Welt umfasst. Und wie er sie ansieht, weicht allmälig der schmerzliche Ausdruck in seinem Gesicht, etwas wie freudige Zuversicht ist endlich darin zu lesen, wie er nun ihren Namen leise spricht: „Ursula!“

Flüsternd nennt er ihn, wie eine Frage schwiebt er auf seinen Lippen, behutsam nur, als wolle er die Schlafende nicht wecken, und doch hat er sie gesucht, um die Frage an sie zu richten, die ihm Klarheit bringen soll, so bitter die Wahrheit auch sein möge.

„Ursula!“ wiederholt er jetzt lauter.

Sie machte eine Bewegung mit der Hand, als wolle sie ihn abwehren, aber doch flüstert sie: „Moritz!“

Ist der Name schon Antwort auf seine unausgesprochene Frage, läßt sie sein Antlitz so ausleuchten in froher Freude und seligem Glück?

Doch schon trübt ein neuer Schatten den lichten Schein, und nochmals nennt er sie „Ursula!“

Jetzt erwacht sie und erhebt sich. Scheu blickt sie um sich — hat sie im Schlaf vergessen, weiß sie nicht, wo sie ist? — Ihre Augen begegnen den seinen. Ist es ein Traum? Er ergreift ihre Hand, — jetzt ist sie vollkommen erwacht, ihr Bewußtsein ist wiederkehrt, sie weicht erschrocken zurück: „Moritz! Du hier!“

Flehend hält er die Hand fest: „Ursula, eine Frage!“

„Frage nicht, Moritz! las mich allein! Warum suchst Du mich?“

„Weil Du mein bist, Ursula! und weil Niemand ein Recht auf Dich hat als ich allein! Du bist mein!“

„Dein!“ spricht die bebende Lippe entsezt, „Dein, Moritz?“

„Ja, Du bist's, Ursula. Von dem Augenblicke an, wo ich Dich gefunden, die langen Jahre hindurch bis heute warst Du mein! Warum willst Du's verneinen?“

Sie zog die Hand zurück, und erhob sich auf die Kniee. Es flamme fioz auf in den ernsten Augen und um den Mund zuckte es schmerzlich.

„Ja, ich bin Dein, denn Dir gehört das Leben, das Du gerettet hast! Willst Du es jetzt zerstreuen, zerstören?“

„Ursula!“ Es war ein Aufschrei des tiefsten Leides, der ihre Seele erschütterte. „Ursula, habe ich dies verdient?“

Ein Lächeln flog über ihre Züge, es war ein verächtliches Lächeln.

„Das Findelkind! Man erhebt es aus dem Staube, man zertritt es, wer fragt danach? Hat es ein Recht zu leben, das Geschöpf, das die eigene Mutter dem Tode geweiht?“

Er schwieg und bedeckte die Augen mit der Hand, sie sollte die Thränen nicht sehen, die ihre Worte ihn kosteten.

„Geh' Moritz, las mich allein! Warum suchtest Du mich auf? Wir haben nichts mehr mit einander gemein. Und doch ist es gut, daß Du kommst,“ fuhr sie milder fort, „so kann ich Dir danken für das, was Du an mir gethan bis heute, für das Leben, das Du mir erhalten, wenn es auch ein häßliches Geschenk war! Für die Seele danke ich Dir, die Du in mir geweckt hast, und für Deine Liebe zu dem armen Kinde, sie war der Stern auf meinem Wege, sie wird dessen Sonne bleiben für alle Seiten und an allen Orten.“

„Ursula,“ flehte er endlich, „ich verstehe Dich nicht, sprich, was willst Du thun?“

„Läß es Dich nicht kümmern; was ich thue, ist fortan meine Sache, ich will allein sein, allein in Allem und überall.“

„Und glaubst Du, ich ließe Dich allein? Ich sage Dir, Du bist mein, Du liebst mich, ich weiß es.“

„Dann weißt Du auch, daß wir scheiden müssen,“ sagte sie hart.

„Warum scheiden?“

„Du wagst zu fragen?“ rief sie.

„Ja, ich frage, wer und was kann uns trennen?“

„Alles!“

„Was ist Alles, wenn die Liebe verneint?“

Sie lachte bitter: „Die Liebe zum Findelkinde, ein Spielzeug, wie ein anderes! — Läß mich, Moritz!“

„Nicht, bis ich weiß, was Du thun willst. Wodurch habe ich das Vertrauen verscherzt, daß Du mir einst schenktest? Vergiß Alles, Ursula, und sei wieder das Kind, das zum Bruder spricht und bei ihm Rath holt. Komm', Ursula, rede!“

Er bat sie dringend, sie könnte nicht länger hart sein; sie sah in sein Auge und ihr Leid schwand vor seinem Blicke.

„Ursula, ich habe Dich lieb,“ sagte er.

„Still, Moritz, ich darf's nicht hören.“

„Warum nicht, Kind? Warum soll ich Dir nicht sagen, daß Du mir das höchste Kleinod bist, das die Erde trägt? Warum sollst Du nicht mein sein, mein theures Weib? Sprich! Was ist geschehen?“

Sie barg das Gesicht in ihre Hände und weinte, aber ihre Thränen flossen mild und lindernd — bei all' dem Leid war doch seliges Glück.

Er ließ sie gewähren. Erst nach einer Weile sagte er: „Nun rede, Kind, was ist geschehen — auf was spielte Adele an?“

Sie erhob sich rasch.

„Moritz,“ entgegnete sie, „ich weiß nicht, was Adele meinte, aber ich denke mir, sie meinte das Rechte. Heute Morgen stand ich an der Gartentür mit dem Rector, und er wiederholte die oft gestellte Frage.“

Sie hielt inne.

„Und Du antwortest?“ fragte er athemlos.

„Ich sagte, er möge morgen kommen.“

„Ursula!“

„Ja,“ wiederholte sie, „er möge morgen die Antwort holen, die ich heute ebenso gut hätte geben können.“

Welche Antwort?“

„Ein Ja.“

„Und das sagtest Du? Konntest Du sagen?“ rief er.

„Traft Du nicht selbst als sein Freiwerber auf, Moritz, heute noch, wie lannst Du mir darum zürnen?“ entgegnete sie mit schallhaftem Lächeln.

„Kind! Und jetzt?“

„Ich wollte sein treues Weib sein, die Mutter seiner Kinder,“ sagte sie sinnend. „Ich dachte, es sei leicht, aber ich kann es nicht, und hat er tausendmal mein Wort, ich kann nicht! Es ist besser, das Findelkind bleibt allein.“

„Warum allein, warum lannst Du sein Weib nicht sein, warum ist es jetzt so schwer?“ sagte er, und nun war die Reihe des Lächelns an ihm.

„O, Moritz!“

„Weil Du mein bist, mein warst zu allen Seiten, weil wir Beide blind waren und Beide nun sehn.“

„Halt ein, Moritz!“ rief sie. „Dein Vater! Adele!“

„Sie ist mir nichts, war mir nie etwas.“

„Nichts, nie etwas, gewiß?“

„Ja, Ursula, wie lannst Du zweifeln? Liegt ihr Name einzlig zwischen mir und Dir?“

Sie verneinte. „Das Findelkind, das verachtete Geschöpf, die Tochter der Bettlerin!“

„Still, Ursula, schämst mein Kind nicht, ich dulde es nicht, selbst von Dir nicht!“

„Dein Vater!“

(Schluß folgt.)